

## Guten Morgen, *Enger-Spenge*

Draußen waren es gerade mal 13 Grad, aber dennoch hatte Bolle gestern einen Durst, als wäre er querfeldein durch die die Wüste Gobi gejoggt.

Der Grund war schnell ausgemacht: Mittags gab es Pizza – und was für eine. Bolle mag es saftig, in Fachkreisen „american style“ genannt.

Beim Pizzataxi seines Vertrauens bestellt er immer doppelten Käsebelag. Eine köstliche Kalorienbombe, findet Bolle. Aber spätestens eine halbe Stunde nach dem Festmahl

hängt Bolle die Zunge aus dem Hals. Wie ein Kamel auf der Suche nach der nächsten Oase, wie ein Trüffelschwein auf der Pirsch durchforstete Bolle die Küche, in der Hoffnung, dass dort jemand womöglich Saft oder Wasser deponiert hat. Und tatsächlich: Apfelsaft trüb, weniger süß stand da. Genau das Richtige.

Nur: Wie viel muss man von dem Zeug eigentlich trinken? Erst nach zwei Litern ließ der Durst nach.

Morgen gibt's Rohkost, denkt sich ...

**Bolle**

## Radtour zum Café „Am Reineberg“

■ **Enger** (nw). Die Tourenradler des ADFC Enger treffen sich am Samstag, 29. März, um 13 Uhr an der Sparkasse Enger zu einer zügigen Tour. Auf ruhigen Wegen geht es über Aschen, Holsen, Bieren und Hongsen zum Café „Am Reineberg“. Ausgeruht und gestärkt führt der Weg über Reineberg, Hüllhorst, Bütten-dorf, Stift Quernheim, Spradow und Bünde zurück. Das Streckenprofil ist wellig und hügelig, weist ca. 380 Höhenmeter auf und ist 54 km lang. Gern begrüßt die Gruppe neue Mitfahrer, wenn sie über eine entsprechende Grundkondition verfügen.

## Vereine in Westerenger treffen sich

■ **Enger-Westerenger** (nw). Die Arbeitsgemeinschaft aller Vereine (AGV) aus Westerenger lädt ihre Mitglieder und insbesondere auch interessierte Bürger aus Westerenger zur nächsten AGV-Sitzung ein. Das Treffen findet am Montag, 31. März, um 19 Uhr im Vereinsheim Westerenger an der Spenger Straße 311 statt. Gesprochen wird an diesem Tag über die Vorbereitungen zum Maibaumtreff am 30. April.

## Terrarianer-Stammtisch auf Gut Bustedt

■ **Enger/Spenge** (nw). Am heutigen Freitag, 28. März, findet um 19 Uhr der nächste Terrarianerstammtisch auf Gut Bustedt statt. Alle interessierten Terrarianer und solche, die es werden wollen, sind eingeladen zum Fachsimpeln. Ort der Veranstaltung ist Gut Bustedt, Gutsweg 35, in Hiddenhausen. Weitere Informationen unter [www.at-bzb.de](http://www.at-bzb.de).

## Union-Hilfswerk wandert

■ **Enger** (nw). Am Donnerstag, 3. April, veranstaltet die Wandergruppe des Union-Hilfswerks Enger ihren nächsten Wandernachmittag; er steht unter dem Motto „Rund um den Bustedter See“. Treffpunkt ist der Heckewerth-Parkplatz in Enger an der Bahnhofstraße, Abfahrt ist um 13.30 Uhr. Das anschließende gemeinsame Kaffeetrinken findet in einem Café in Eilshausen statt. Gäste sind willkommen.

## Frühstück und Infos

Generationen-Treff stellt April-Programm vor

■ **Enger** (nw). Der Generationen-Treff Enger, Werther Straße 22, veranstaltet am kommenden Dienstag, 1. April, in der Zeit von 9 bis 11.30 Uhr das Generationen-Frühstück.

Informieren können sich die interessierten Bürger unter anderem auch über das weitere anstehende Programm im April, wie zum Beispiel die Kursreihe „Hilfe zum Helfen“ für pflegende Angehörige und interessierte Bürger im Umgang mit Demenz. Kurstage sind Donnerstag, 3. und 10. April, jeweils um 18.30 Uhr.

Der offene Mal-Treff findet am Dienstag, 8. April, von 15 bis 17 Uhr in der Bielefelder Straße 17 im Wohnhaus des

Wittekindshofes statt.

Das gemeinsame Singen von „Jung und Alt“ mit dem Duo Druschba steht am Montag, 28. April, von 16 bis 17.30 Uhr im Generationentreff (GTE) auf dem Programm.

Die offenen Reha-Sportgruppen treffen sich montags und donnerstags jeweils von 11 bis 12 Uhr im Sportpark Enger, Freizeitweg. Die Spielgruppe beschäftigt sich jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr im GTE mit diversen Brett- und Kartenspielen.

Am 2. April besucht der GTE den Vortrag von Helga Rohra um 18 Uhr im Ratssaal in Bündel. Interessierte Bürger sind herzlich willkommen.

## Vereine starten große Müllsammelaktion

Helfer in Bardüttingdorf - Wallenbrück unterwegs

■ **Spenge** (nw). Am Samstag, 29. März, werden mit vereinten Kräften die Straßen und Wege in Bardüttingdorf und Wallenbrück von Müll und Unrat befreit. Dazu treffen sich alle Helferinnen und Helfer um 9 Uhr am Gemeindehaus in Mantsenhagen, Kreuzfeld 15.

Von dort aus geht es bestückt mit Eimer, Zange und – ganz wichtig – Warnweste los. Gegen 12 Uhr erwartet die fleißigen Helfer zum Abschluss ein Imbiss.

Der Heimatverein Bardüt-

tingdorf, der Dorfgemeinschaftskreis Wallenbrück, die freiwilligen Feuerwehren aus Bardüttingdorf und Wallenbrück sowie die Grundschule Spenge Land unterstützen mit ihrer Teilnahme die traditionelle Dorfverschönerungsaktion und freuen sich über viele weitere Personen, die mit anpacken.

„Die Autofahrer werden gebeten, an diesem Morgen besonders aufmerksam und rücksichtsvoll zu fahren“, so die Organisatoren.



Auf den zweiten Blick: Kräuter lassen sich nicht nur in den Wäldern finden. Viele von ihnen sind anspruchslos, was ihren Standort angeht, und somit fühlt sich zum Beispiel die Brennnessel auch im Park zwischen Steinen wohl.

FOTO: MONIKA KOPHAL

# Der Wald, ein kostenloser Supermarkt

In Enger und Spenge wachsen altbekannte Kräuter – mit längst vergessener Wirkung

VON MONIKA KOPHAL

■ **Enger. Brennnessel, Löwenzahn oder Schafgarbe – früher gehörten diese Kräuter in jede Hausapotheke. Heute werden sie als sogenanntes Unkraut oft nicht mal mehr in Gärten geduldet. Nutzen und Wirkung geraten in Vergessenheit. Am heutigen „Tag des Unkrauts“ dreht sich alles um das sogenannte Beikraut. Denn das hat oft heilende Kräfte.**

In Enger und Umgebung ist gegen vieles ein Kraut gewachsen. „Die Menschen gehen dennoch zur Apotheke, um sich ihren Kamillentee zu kaufen“, sagt Karl-Heinz Diekmann, Abteilungsleiter bei der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Herford. Wenn die Hals-schmerzen im Dezember kommen, bietet der Wald das Kraut nicht mehr. „Es müsste Vorarbeit geleistet werden, darauf haben viele keine Lust.“

Während unsere Großmütter und -väter noch mit Brennnesseljauche gedüngt hätten, werde heute lieber chemischer Dünger eingesetzt. Dieser garantiert, dass die Lebensmittel gleich aussäen. Denn: „Tomaten im Laden müssen die gleiche Farbe und Größe haben. Sonst passen sie nicht ins Sortiment und nicht zum Geschmack des Endverbrauchers.“ Der Brennnesselsud jedoch könne das nicht bieten,

sagt Diekmann. Unsere derzeitige Lebensmittelproduktion lasse daher Kräuter als Nutzpflanzen nicht mehr zu.

Was letztendlich als Kraut oder Unkraut gilt, das sei so-wieso subjektiv. Kräuter wie Spitzwegerich gehörten manchmal einfach nicht ins Stadtbild. „Der Königin-Matthilde-Platz wurde extra hergerichtet. Da wird natürlich zweimal jährlich das Beikraut ge-mäht“, sagt Inge Nienhüser, zu-

ständig für Grünflächen, Umwelt, Straßenausbau und Straßenbegleitgrün bei der Stadt Enger. Auf Wanderwegen wiederum sei die Brennnessel eine Gefahr. „Auch ist es gefährlich, wenn ein Radfahrer in die Brennnesseln fällt.“ Zudem werden Kräuter nicht auf Friedhofswegen geduldet – wegen möglicher Rutschgefahr. Nienhüser: „Letztlich sind die Ansprüche der Nutzer sehr unterschiedlich. Es gilt, einen Mittelweg zu finden.“

Salat, Tee, Smoothies – mit den Kräutern aus Enger könne „auf vielfältige Art und Weise die Gesundheit gestärkt werden“, sagt Heilpraktiker Michael Rohlf.

Sozusagen eine Apotheke vor der Haustür: Löwenzahn für die Leber, Brennnessel für die Niere und Schafgarbe gegen Menstruationsbeschwerden.

Rohlf: „Unsere Vorfahren hatten dieses Wissen und die Beziehung zur Natur noch.

Heute sind viele Kräuter mit ihren Heilwirkungen in Vergessenheit geraten.“

Mensch und Kraut, das sei eine sehr alte Beziehung. „Früher waren die Kräuter lebenswichtig. Vor allem in Zeiten, als es Getreide noch gar nicht gab.“

Ein im Jahr 1983 eingeführtes Arzneimittelgesetz habe aber einiges auf dem Markt verändert. „Die Wirkstoffe der Kräuter mussten nachgewiesen werden. Bei Baldrian und Johanniskraut war das zum Beispiel kein Problem“, sagt Rohlf. Das Maiglöckchen habe es dagegen nicht geschafft und wurde vom Markt gewischt. Heutzutage werde es lediglich in der Homöopathie eingesetzt.

Ob der Mensch die Natur irgendwann wieder mehr für sich entdecke und nutze, sei ungewiss: Vielleicht würden weitere Preiserhöhungen bei den Arzneimitteln die Menschen früher oder später wieder dazu bewegen.

## Beikraut

■ Der Begriff Kraut lässt sich schwer definieren. „Nach botanischer Definition sind es Pflanzen, die keine holzigen Teile ausbilden“, sagt Karl-Heinz Diekmann, Abteilungsleiter der Unteren Landschaftsbehörde. Welche der Kräuter dann als Unkraut betitelt werden,

sei eine subjektive Wertschätzung. Auch wenn im Volksmund oft noch von Unkraut gesprochen werde, „nennt man es eigentlich Beikraut“, betont Diekmann. Im Kreis Herford seien etwa ein Viertel der 910 Pflanzenarten krautartige Pflanzen. (mkp)

## Viele Elternwünsche erfüllt

Betreuungsplätze in Spenger Kindertagesstätten stark nachgefragt

■ **Spenge** (bs). Bei der Vergabe der Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen ab dem 1. August dieses Jahres konnten die meisten Elternwünsche erfüllt werden. Dies berichtete Ulla-Britta Rüsing, zuständige Mitarbeiterin im Rathaus, den Mitgliedern des städtischen Sozial- und Gleichstellungsausschusses.

Dennach werden in den Spenger Kitas (die Zahlen der Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt lagen noch nicht vor) zum 1. August 40 Kinder über drei Jahren und 55 Kinder unter drei Jahren aufgenommen.

Im Ü-3-Bereich sei damit nur ein Kind unversorgt geblieben, erklärte Rüsing.

Im U-3-Bereich ständen 12 Kinder auf der Warteliste, von denen vier aufgrund ihres Alters allerdings noch keinen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz hätten. Fünf Elternpaare hätten signalisiert, noch ein Jahr mit der Unterbringung ihres Kindes warten zu wollen, um dann in der von ihnen gewünschten Einrichtung einen Platz zu erhalten. Die Eltern der drei übrigen Kinder



Spaß für die Aller kleinsten: In der U-3-Gruppe der Kita Regenbogen in Spenge üben sich die Kinder manchmal auch im Stoffkerzen auspusten.

FOTO: MAREIKE PATOCK

hätten sich nicht geäußert. „Vielleicht werden diese Kinder im Rahmen der Tagespflege betreut“, vermutete Rüsing.

Laut einer kreisweiten Bedarfserhebung von Mai 2013 wünschen sich 6,4 Prozent der

Eltern von U-3-Kindern im Kreis Herford eine Betreuung für Mädchen und Jungen unter einem Jahr; 41,4 Prozent für Einjährige und 64,6 Prozent für Zweijährige. „Der Trend zur Betreuung bereits für Einjäh-

rige nimmt zu“, hat Rüsing festgestellt. Trotz sinkender Geburtenzahlen werde sich die Betreuungssituation daher in den nächsten Jahren nicht entschärfen, glaubt die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt.

## Anmeldungen für die Sommer-Ferispieler

■ **Enger** (nw). Auch in diesem Jahr bietet die evangelische Kirchengemeinde Enger wieder Ferienspiele in den Sommerferien an. Sie finden wie gewohnt in der ersten Ferienwoche (7. Juli bis 11. Juli) im Gemeindezentrum Oldinghausen/Pödinghausen, in der zweiten Ferienwoche (14. Juli bis 18. Juli) im Gemeindehaus Westerenger und in der dritten Woche (21. Juli bis 25. Juli) im Gemeindehaus in Belke-Steinbeck statt.

Am Montag und Dienstag treffen sich die 6- bis 12-Jährigen jeweils von 9-13 Uhr, am Mittwoch machen die Teilnehmer von 9-18 Uhr einen Ausflug. Am Donnerstag von 9-13 Uhr geht es weiter. Von 17 Uhr bis Freitag um 13 Uhr steht eine Übernachtung im Gemeindehaus auf dem Programm.

Ab dem 1. April werden unter anderem in den Kindergruppen die Anmeldebögen verteilt. Auch in den Gemeindehäusern Oldinghausen/Pödinghausen, Westerenger und Dreyen sowie Belke-Steinbeck werden Anmeldungen ausliegen. Telefonische Anmeldungen bei Daniela Jöstel ab dem 1. April, Tel. (0 52 24) 25 72.